



AfD-Fraktion

im Rat der
Stadt Leverkusen

Postfach 220186
51322 Leverkusen
info@afdfraktion-lev.de

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 03.04.2025

Änderungsantrag zu TOP 18 (Antragsnummer 2025/3274) der Ratssitzung am 07.04.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten unter TOP 18 der nächsten Ratssitzung den Ursprungsantrag in folgender geänderten Fassung abzustimmen:

S.O.S. Leverkusen: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit für unsere Heimatstadt!

Beschluss:

Die Stadt Leverkusen erarbeitet einen „Masterplan Kommunale Sicherheit“ für die Stadt Leverkusen. Im Fokus sollen die Stadtteile stehen, in denen ein im städtischen Vergleich erhöhtes Kriminalitätsaufkommen feststellbar ist oder in welchen das subjektive Sicherheitsgefühl deutlich schlechter ist als im Durchschnitt.

Das übergeordnete Ziel ist es, die Sicherheit zu erhöhen, die Ordnung durchzusetzen und die Sauberkeit im öffentlichen Raum spürbar zu verbessern. Der Masterplan „Kommunale Sicherheit“ beinhaltet deshalb folgende konkrete Maßnahmen und Aufträge an die Verwaltung:

I. SICHERHEIT STÄRKEN

1. **Systematische Erfassung und Analyse sogenannter Angsträume**
Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung der Polizei, des Kriminalpräventiven Rats und durch Bürgerbefragungen eine flächendeckende Analyse von Bereichen mit besonderem subjektivem Unsicherheitsgefühl („Angsträume“) durchzuführen. Die Ergebnisse sollen kartografisch erfasst und jährlich aktualisiert werden.
2. **Stadtweites Konzept zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum**
Die Verwaltung legt ein rechtssicheres Konzept vor, das in enger Abstimmung mit der Polizei geeignete Standorte für Videoüberwachung in Kriminalitäts- und Angsträumen identifiziert. Ziel ist ein gestufter Ausbau mit Prioritätenliste und Zeithorizont.
3. **Bekämpfung der Messerkriminalität**
Es ist ein spezifisches Konzept zu entwickeln mit den Elementen:
 - Schaffung von weiteren Messerverbotzonen (z. B. im ÖPNV, in der Innenstadt oder in besonderen Kriminalitätsschwerpunkten),
 - verbesserte Kontrollen von Messerverbotzonen durch Polizei und KOD,
 - verstärkte Präventionsarbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen
 - beständige öffentliche Hinweise auf bestehende Messerverbotzonen bei Großveranstaltungen
4. **Maßnahmen zur Bekämpfung von Kriminalität durch Ausländer und Asylbewerber**
 - engmaschige Kontrollgänge an Flüchtlingsunterkünften,
 - gezielte Werte- und Gewaltpräventionsangebote,
 - schneller Informationsaustausch mit der Ausländerbehörde bei sicherheitsrelevanten Vorfällen,
 - kommunales Frühwarnsystem für Auffälligkeiten in und um Unterkünfte.
5. **Gefahren- und Terrorabwehr auf kommunaler Ebene**
 - Aufbau eines Lagebildes zu sicherheitsrelevanten Entwicklungen (z. B. islamistischer Extremismus)
 - Fortbildungsangebote für städtisches Personal zum Erkennen und Melden verdächtiger Vorkommnisse.
6. **Stärkung der Zusammenarbeit mit der Polizei**
Ausweitung gemeinsamer Streifen und Priorisierung von Einsätzen in Problemvierteln

II. ORDNUNG DURCHSETZEN

7. **Ausbau des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)**
Der KOD wird personell wie technisch gestärkt. Es ist ein belastbares Schicht- und Einsatzkonzept zu erarbeiten, das gezielte Präsenz in Hotspots sowie in den Abend- und Nachtstunden vorsieht.
8. **Sonderkontrollen zur Einhaltung der öffentlichen Ordnung**
Schwerpunktaktionen gegen illegales Glücksspiel, aggressives Betteln, Wildpinkeln, Alkohol- und Drogenkonsum im öffentlichen Raum, Lärmexzesse und Vermüllung sollen koordiniert und regelmäßig durchgeführt werden.

9. **Konsequente Verfolgung ordnungswidrigen Verhaltens**

Ordnungsverstöße sollen niedrigschwellig, aber konsequent geahndet werden. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Sanktionspraxis zu entwickeln, die Wiederholungstäter besonders in den Blick nimmt.

III. SAUBERKEIT VERBESSERN

10. **Erfassung und Beseitigung von Vermüllungsschwerpunkten**

Die Stadt erstellt auf Basis von Beschwerden, KOD-Meldungen und Ortsterminen eine Karte von Vermüllungshotspots. In diesen Bereichen werden regelmäßige Reinigungsintervalle, verstärkte Kontrollen und ggf. Kameraüberwachung eingerichtet.

11. **Einführung eines digitalen Mängelmelders („Sauberkeit-App“)**

Bürgerinnen und Bürger sollen unkompliziert Müllablagerungen, Vandalismus und ordnungswidriges Verhalten zukünftig auch über eine App melden können. Die Reaktionszeiten werden dokumentiert.

12. **Sauberkeitspatenschaften und Stadtteilaktionen fördern**

Die Verwaltung entwickelt ein Konzept zur Unterstützung von Bürgerinitiativen, Schulen, Vereinen und Unternehmen, die sich in Stadtteilen für ein sauberes Umfeld einsetzen möchten – durch Ausrüstung, Anerkennung und Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

Der ursprüngliche Antrag zur Erstellung eines „Masterplans Kommunale Sicherheit“ greift das wichtige Anliegen auf, die Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsgefühl in Leverkusen zu verbessern. Er bleibt jedoch inhaltlich zu allgemein und formuliert weder klare Prioritäten noch konkrete Maßnahmen. Angesichts der tatsächlichen Herausforderungen im Stadtgebiet, die sich auch durch die Vorstellung der neuen Kriminalitätsstatistik bestätigt haben, reicht der von der CDU vorgelegte Ansatz bei weitem nicht aus.

Mit dem vorliegenden Änderungsantrag unter dem Leitmotiv „**SOS Leverkusen: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit**“ werden die zentralen Aufgaben klar benannt und mit konkreten, umsetzbaren Maßnahmen unterlegt.

Denn: Die statistisch belegten Anstiege in bestimmten Deliktsfeldern (z. B. bei der Messerkriminalität), zunehmende Beschwerden aus der Bevölkerung über Angsträume, Ordnungsverstöße und Vermüllung sowie neue sicherheitspolitische Bedrohungen – etwa durch Extremismus oder auch Probleme im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften – machen deutlich, dass Leverkusen dringend handeln muss.

Dabei geht es nicht nur um objektive Kriminalitätszahlen, sondern auch um das **subjektive Sicherheitsgefühl** der Menschen, das ein wesentlicher Gradmesser für Lebensqualität und Zusammenhalt in unserer Stadt ist.

Es ist daher ein Dreiklang von Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit nötig. Denn die „Broken-Window-Theorie“ hat sich längst als zutreffend erwiesen: Dort, wo Verwahrlosung und kleine Regelbrüche den öffentlichen Raum prägen, steigt auch die Kriminalitätsrate an.

Der Änderungsantrag benennt deshalb:

- **konkrete Handlungsfelder** wie Angstramanalyse, Videoüberwachung, Kontrollkonzepte oder den Ausbau des Ordnungsdienstes,
- **klare Verantwortlichkeiten** und Prüfaufträge an die Verwaltung,
- sowie **sachlich formulierte Maßnahmen** auch zu sensiblen Themen wie Kriminalität durch Ausländer und Asylbewerber – ohne Pauschalisierung, aber mit klarem Blick auf real vorhandene Problemlagen.

Der Dreiklang aus **Sicherheit, Ordnung** und **Sauberkeit** muss zur kommunalen Querschnittsaufgabe werden – nicht in Einzelaktionen, sondern im Rahmen eines strategisch ausgerichteten Masterplans mit konkretem Zeitplan, messbaren Zielen und transparenter Fortschrittskontrolle.

Leverkusen darf nicht erst handeln, wenn sich Unsicherheit und Verwahrlosung sich weiter verfestigen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für ein entschlossenes kommunalpolitisches Signal.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Yannick Noe'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Yannick' written in a larger, more prominent script than the last name 'Noe'.

Yannick Noe
Fraktionsvorsitzender